

sein, wenn dieses neue Gebäude wieder veräußert und ein größeres hergestellt werden müßte. Nach dem, was wir rücksichtlich des preussischen Hospitals erfahren haben, scheint es ganz angemessen, daß rücksichtlich des unserigen für die Zukunft gesorgt werde. Ich erlaube mir also den Wunsch auszusprechen, die Staatsregierung wolle bei der jetzigen Ausführung dieses Baues darauf geneigte Rücksicht nehmen, daß die Gründung und überhaupt der ganze Bau so hergestellt werde, daß später, wenn sich das Bedürfniß dazu herausstellt, wenigstens ein Stockwerk ohne Schaden aufgesetzt werden kann, und dafern die wohlwollende Berücksichtigung dieses Wunsches zugesagt würde, würde ich von Stellung eines Antrages absehen.

Referent v. Nostitz-Ballwitz: Ohne Erhöhung des Postulates, wie der geehrte Bürgermeister Müller wohl überzeugt sein wird, wäre die Ausführung seines Wunsches wohl für jetzt nicht vollkommen möglich, weil natürlich dann die Maueranlage wohl stärker sein muß; ich glaube aber, daß der geehrte Redner sich beruhigen kann. Es ist allerdings jetzt in der hohen Etage nur auf 19 Betten Rücksicht genommen; allein es können erforderlichen Falls beide sehr geräumige Offizierszimmer dazu benutzt werden, wodurch die Zahl der Betten auf 40 sich erhöhen würde. Die Offiziere würden sich dann Quartiere wahrscheinlich in Schönau oder in Teplitz selbst miethen. Wenn man aber im Allgemeinen hofft, daß die Armee sich nicht noch einmal vermehren werde, so glaube ich nach meiner eigenen Erfahrung, daß mit diesen Räumlichkeiten vollkommen werde ausgereicht werden, da die Badecur gewöhnlich nur einen Monat dauert, und die dazu bestimmten Mannschaften nach und nach während der wärmern Jahreszeit nach Teplitz gebracht werden.

Präsident v. Schönfels: Es scheint Niemand das Wort zu begehren, so werde ich denn die Debatte schließen und dem Herrn Referenten das Schlußwort geben.

Referent v. Nostitz-Ballwitz: Ich habe nichts zu bemerken.

Präsident v. Schönfels: Der Antrag der Deputation geht dahin: das Postulat von 3300 Thlr. für Herstellung eines Militärhospitals in Teplitz zu bewilligen, und ich frage: ob die Kammer in dieser Beziehung mit der Deputation übereinstimmt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Es wird nun noch der Namensaufruf eintreten müssen, da es sich um ein allerhöchstes Décret handelt, und ich frage: ob Sie in der beschlossenen Maaße demselben ihre Zustimmung ertheilen?

Sämmtliche Anwesende antworten mit Ja, nämlich:

Vizepräsident Gottschald,	v. Schönberg-Bibran,
Secretair v. Polenz,	v. Zehmen,
Secretair Starke,	Graf Einsiedel-Wolkenburg,
D. Luch,	v. Schönberg-Purschenstein,
Graf Hohenthal = Königsbrück,	Meinhold,
D. Großmann,	v. Posern,
Graf v. Schönburg,	v. Erdmannsdorf,
Bürgermeister Wimmer,	Bürgermeister Müller,
v. Mehsch,	Bürgermeister Hennig,
v. Nostitz-Ballwitz,	Bürgermeister Böhr,
v. Römer,	v. Beschwitz,
Bürgermeister Pfotenhauer,	v. Egidy,
v. Miltiz,	v. Carlowitz,
v. Püttichau,	v. Nostitz und Jänckendorf,
v. Welck,	Präsident v. Schönfels.

Präsident v. Schönfels: Es ist einstimmige Bejahung erfolgt. In Bezug auf die nächste Sitzung bin ich leider wieder in dem Falle, erwähnen zu müssen, daß ich mir die Ehre vorbehalte, mit Karten einladen zu lassen. Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung 2 Uhr.

## Zur Berücksichtigung.

Das vierte Abonnement der Landtagsmittheilungen schließt mit Nr. 68 der ersten Kammer, S. 1266, und Nr. 88 der zweiten Kammer, S. 1914. — Das fünfte Abonnement beginnt mit Nr. 69 der ersten Kammer, S. 1267, und mit Nr. 89 der zweiten Kammer, S. 1915.

Mit der Redaction provisorisch beauftragt: Ed. Gottwald. — Druck von B. G. Teubner.

Letzte Absendung zur Post: 25. Februar 1851.